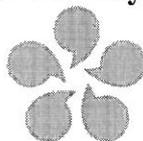


Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK OPONENTA BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Studijní obor:	Bohemistika – Německý jazyk a literatura
Akademický rok:	2014/ 2015
Název práce:	Analyse der Übersetzung von deutschen Lexemen „nichtsdestoweniger, kopfüber, infolge, aufgrund, wahrscheinlich, sowieso“ ins Tschechische. Eine InterCorp gestützte Analyse
Autor/ka práce:	Pavla Hovorková
Vedoucí práce:	Mgr. Jana Kusová Ph.D.
Oponent/ka práce:	Mgr. Magdalena Malechová Ph.D.

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	X			
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	X				
Faktická, věcná a obsahová správnost		X			
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	X				
Interpretace výsledků		X			
Formulace závěrů práce			X		
Odborný přínos práce a její praktické využití		X			
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky		X			
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)		X			
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol			X		
Grafická úprava textu		X			
Jazyková a stylistická úroveň práce		X			
Práce s odborným jazykem		X			
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)		X			
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					X

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ Oponenta BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Die Studentin Pavla Hovorková widmete sich in ihrer Bachelorarbeit dem Thema der Übersetzung anhand konkret ausgewählter deutscher Lexeme. Für ihre Untersuchung nahm sie das tschechische Nationalkorpus InterCorp zur Hand. Obwohl das Ziel ihrer Arbeit praktisch ausgerichtet ist (das Thema lautet *Analyse der Übersetzung von deutschen Lexemen „nichtsdestoweniger, kopfüber, infolge, aufgrund, wahrscheinlich, sowieso“ ins Tschechische. Eine InterCorp gestützte Analyse*), räumte die Studentin der Beschreibung und Erläuterung der sprachwissenschaftlichen Termini aus dem Gebiet der Korpuslinguistik viel Platz ein. Ein selbständiges Kapitel widmete sie auch einer genauen theoretischen Beschreibung der einzelnen Wortbildungsprozessen im Deutschen.

Der zweite Teil beruht voll und ganz auf der praktischen Analyse der vorher festgelegten Lexeme. Die Studentin ist zu eindeutigen Ergebnissen gekommen, die als gute Ausgangsbasis für eine weitere sprachwissenschaftliche Erforschung auf diesem Gebiet dienen könnten. Die ganze Arbeit ist auf eine sprachlich verständliche Art und Weise geschrieben, nur fallen zwischendurch grammatische Fehler auf.

Um die ganze Arbeit als kohärent erscheinen zu lassen, fehlt in der Einleitung ein Hinweis darauf, warum Frau Hovorková gerade sechs deutsche Lexeme ausgewählt hat, weiter auch dass eben die Korpuslinguistik ein Instrument zur Verfügung stellt (die Korpora), aufgrund dessen die Ziellexeme bearbeitet werden. Im theoretischen Teil fehlen dann aus Lesersicht kurze Überleitungen zu den nächsten Kapiteln und auch kurze Erläuterungen, wie die großen Kapitel zusammenhängen.

Was die formale Seite der Bachelorarbeit angeht, hat sich Frau Hovorková um Einheitlichkeit bemüht, für den Leser ist es jedoch manchmal eher schwierig (hauptsächlich in der Analyse) den Anschluss des Textes zu verfolgen. Die untersuchten Lexeme wurden in einzelnen Kapiteln bearbeitet, diese sollten allerdings noch im Rahmen der Kapitel übersichtlicher unterteilt werden. Die bestehende Form wirkt ein wenig chaotisch.

Die Wahl der Schriftart (Fettdruck, Kursivschreibung und ihre Varianten in den Beispielen) erweist sich als nicht besonders übersichtlich. Was die Diagramme betrifft, wären sie viel nützlicher, wenn sie in Farbe gesetzt worden wären. Auf die präsentierte Art und Weise ist die Prozentzahl nicht deutlich erkennbar.

Das nächste, was irritierend wirken kann, ist die uneinheitliche Schriftweise der Autorenzitate (Klein- und Großschreibung) sowohl im Text als auch in den Fußnoten. Gibt es einen Grund dafür, warum die Zitierweise so gewählt wurde? Siehe ein paar Beispiele: S. 28 – Langenscheidt – im Text und in der Fußnote kleingeschrieben, DUDEN – immer großgeschrieben, S. 27 – Wahrig – im Text großgeschrieben, in der Fußnote kleingeschrieben, S. 31 oben: „Nach GÖRNER/KEMPKE (2005, S. 646) stellen...“, S. 35 – „Po hlavě versteht man nach Pala/Všianský (1994, S. 317) auch...“usw.

Trotz einiger formaler Unstimmigkeiten und einiger grammatischer Fehler erfüllt die Bachelorarbeit der Studentin Pavla Hovorková inhaltlich die Ansprüche, die an eine Arbeit gestellt werden, und ich empfehle sie zur mündlichen Verteidigung.

1. Warum haben Sie gerade diese Lexeme als Grundlage für Ihre Bachelorarbeit genommen?

2. An welchen Kontextmerkmalen kann man beim Wort *wahrscheinlich* den Aspekt der Sicherheit ausmachen, sodass man es im Tschechischen als *bezpochyby* interpretieren kann?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

27.5. 2015

Datum



Podpis